

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 31

Artikel: Der Bart
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-471744>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Moderne Ehe

Unser Freund Hans ist verheiratet. Das hindert ihn aber nicht, jeden Tag eine neue Freundin zu haben. Eben kommt er aus den Ferien zurück und erzählt mir des langen und breiten, wie er eigentlich mit der Grete ein Verhältnis anknüpfen wollte. Es ging ihm aber zu lang, bis sie seine hervorragenden Eigenschaften bemerkte, und so kam es zu einer näheren Beziehung zu Anna. Die Anna war aber nicht ganz sein Typ und er war froh, als nach zwei Tagen ein neuer Stern am Ferienhimmel auftauchte. Wie er nun den neuen Stern eroberte und die Anna unmerklich einem Freund zuschob, davon erzählte er mit Lebhaftigkeit.

Mitten in der Erzählung unterbreche ich ihn und sage: «Sag mal, Hans, erzählst Du diese Geschichten auch Deiner Frau?» Hans zieht ein ärgerliches Gesicht und antwortet: «Ach, die hört leider schon längstens nicht mehr hin.» Helen

Der Bart

Auf dem Floss der Utoquai-Badeanstalt werfen zwei (zirka 20—23jährige) Badende einen Zehnjährigen, an Beinen und Armen haltend, ins Wasser. Dem Kleinen gefällt dies und so lässt er sich gerne immer wieder ins Wasser werfen. Bis der Anstalts-Aufseher vom Schiff aus zuruft: «So! Hört's jetzt dänn bald! Sötted Eu schäme in Euem Alter!»

Badender (ruft zurück): «Ich cha meini mit mim Bueb mache, was ich will!»

Aufseher: «Das gänd Er mer ja nüd al!»

Badender (zum Knaben): «Wer ischt din Vatter?»

Knabe (zeigt auf den Fragenden und antwortet prompt: «Du!»)

Worauf ein weiterer dem Aufseher zuruft: «Du! Ich bin Coiffeur! Söll Di grad rasiere!» Jos



„... und merket's, Eu, liebe Chindeli — aständige Söhn sind nid nur an Muettis Giburtsdag artig!“

Proben aus Spalters enzyklopädischem Nachschlagewerk

Band C/D

Charakterstücke. Musikgattung, besonders beliebt bei Grossmüttern und alten Tanten. Bekannt sind u. a. «Quatschköpfchens Wachtparade», «Bandwürmchens Stelldichein», «Kragenknöpfchens Wiegenlied» etc.

Darwinismus. Lehre von der Verwandtschaft des Menschen mit dem Affen. Ihre Anländer, die Darwini-

sten, veranstalten häufig nach Mitternacht Strassendemonstrationen, die von geistlichen Liedern und frommen Sprüchen begleitet sind.

Defizit. Siehe unter «Fortschritt», Absatz «20. Jahrhundert».

Diogenes. Griechischer Philosoph, der die Bedürfnislosigkeit predigte. Lebte zeitlebens in leeren Weinfässern, die er vorher ausgetrunken hatte. Kali

Oha!

Eva hat sich durch übermässiges Strandbaden Sonnenbrand zugezogen und schält sich. Mama ist entsetzt.

Eva: «Das macht nüt, im Gegeteil, das isch g'sund. Mer muess sini Hut vo Zit zu Zit erneuere. D'Schlange mache das au!» E. H.

(... «au» isch nöd schlächt!
Der Setzer.)

Ausgesuchte Weine

Buffet SBB Rapperswil

Neue Inh.: Gebr. Berther, Chef de cuisine

**Wenn Flawil,
dann Hotel Rößli!**